

Ich weiß nicht, was ich lesen soll!

Nicole Schmitt

(nis) Jedes Jahr erscheinen mehrere Tausend Kinder- und Jugendbücher auf dem deutschen Buchmarkt. Da ist es nicht leicht, die Übersicht zu behalten. Das Buch „99 neue Lesetipps – Bücher für Grundschüler“ dient als Wegweiser durch den Bücherdschungel.

Emmas Mutter ist genervt. Die 7-Jährige soll sich eigentlich ein bisschen selbst beschäftigen. Das Lesen üben. Das aber mag die Zweitklässlerin gerade überhaupt nicht. „Mama, ich weiß nicht, was ich lesen soll!“, tönt es aus dem Kinderzimmer. Sabine Kaufmann atmet tief durch. Jetzt bloß die Fassung behalten. Hatte sie ihrer Tochter doch gerade erst zwei neue Bücher gekauft. Aber Emma hat einfach keine Lust zu lesen – weder in der Schule noch zu Hause. So ein Dilemma!

Ein gutes Buch interessiert die Leser

Kein Wunder. Lust auf Lesen entsteht nämlich erst dann, wenn das Buch ein Thema hat, das die Leser interessiert. Und das müssen die kindlichen und jugendlichen Leser selbst entscheiden. „Da kann es ganz schön Diskrepanzen geben“, weiß die Literaturwissenschaftlerin Susanne Helene Becker: „Wenn wir zum Beispiel an die Schulen schauen. Was Lehrer und Lehrerinnen lesen möchten, muss noch lange nicht das sein, was die Kinder selbst gerne lesen möchten. Ein starker Magnet kann eine für die Kinder interessante literarische Figur sein. Diese Figur sollte vielschichtig sein und nicht eindimensional. So entstehen Spielräume der Deutung, die die Kinder zum Denken anregen.“

Seit Jahren engagiert sich Susanne Helene Becker als Deutschdidaktikerin in besonderem Maße für Kinder- und Jugendliteratur. Ihr Leitspruch lautet: Jedes Kind hat ein Recht auf Bücher! „An sehr vielen Schulen gibt es – meist aus Kostengründen – nicht einmal eine Schulbibliothek. Oft werden die immer gleichen Bücher gelesen, die schon älter sind als die Grundschullehrerin selbst. Ich meine zwar auch, dass Klassiker wichtig sind, weil sie unser kulturelles Erbe darstellen. Kein Kind sollte zum Beispiel die Grundschule verlassen haben und noch nie von Pippi Langstrumpf gehört haben. Aber Kinder von heute brauchen auch Bücher von heute. Mit Themen, die für Kinder von heute interessant sind. Und diese Bücher sollten dann auch in einer Sprache geschrieben sein, die zu heute passt. Insofern ist – neben den Klassikern – neue Literatur für die Grundschule unbedingt notwendig. Nur so können Kinder in unsere aktuelle Kultur hineinwachsen.“

99 neue Lesetipps – ein Buch zur besseren Orientierung im Lesedschungel

Diese aktuellen Themen sind in dem Buch „99 neue Lesetipps – Bücher für Grundschüler“ zuhauf zu finden. Der Wegweiser stellt Kinderbücher der vergangenen fünf Jahre vor. Erfahrene Grundschuldidaktikerinnen empfehlen herausragende Neuerscheinungen, indem sie auf motivische und stilistische Besonderheiten der Bücher eingehen und Anregungen geben, wie die Bücher beispielsweise in den Grundschulunterricht eingebunden werden können. Gegliedert ist der Wegweiser nach folgenden Gattungen: Bilderbücher, Sachbücher, Kinderromane und Erzählungen und schließlich Gedichte, Lieder und Sprachspiele. Zudem gibt es bei jedem Buch einen Hinweis auf die richtige Lesestufe. Damit ist garantiert, dass sowohl

Leseanfänger als auch Kinder, die das selbstständige Lesen schon gut beherrschen, weder über- noch unterfordert werden.

Die 99 Bücher wurden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt. Zunächst sollte natürlich die Thematik der Bücher die Kinder ansprechen. „Wir wollten jetzt keine besonders künstlerisch ambitionierte Literatur, die nur ausgewählte Menschen gerne lesen würden, sondern mit unserer Auswahl schon ein breites Interesse wecken“, erklärt Susanne Helene Becker, die die Herausgeberin des Leitfadens ist.

Des Weiteren wurde ein besonderer Fokus auf die sprachliche Umsetzung gelegt. „Sprache ist mir immer sehr, sehr wichtig“, führt die Literaturwissenschaftlerin aus. „Viele beurteilen ein Buch mit dem Prädikat gut, wenn es einfach geschrieben ist. Das ist für mich kein Gütekriterium für Literatur. Die Sprache sollte gerade für Kinder anregend und originell sein. Kinder wollen ent-decken. Sie sollen beim Lesen denken: ‚Ja, das ist eine schöne Art, sich auszudrücken, oder: Dieses Wort kannte ich noch gar nicht.‘“

Bei der Leseförderung von Kindern im Grundschulalter geht es folglich nicht primär darum, den einfachsten Weg zu wählen. Kinder müssen gefordert werden, um in ihrer Leseentwicklung voranzuschreiten. Susanne Helene Becker meint dazu: „Lesen ist eine Kulturtechnik, ohne die es nicht geht. Wer nicht lesen kann, kann in keinem Unterricht mitkommen. Wer nicht lesen kann, kann an unserer Kultur nicht teilhaben.“

„99 neue Lesetipps – Bücher für Grundschul Kinder“ soll helfen, den Eintritt in die literarische Welt und ganz banal in die Welt des Lesens zu ebnet. Die Tipps in dem Buch richten sich zwar in erster Linie an die Erwachsenen: an Lesepaten, Erzieherinnen, Grundschullehrerinnen, Bibliothekarinnen und Eltern. Aber auch Kinder nehmen das Buch gerne zur Hand, um darin zu blättern und sich Anregungen zu holen.

Selbst der einstige Lesemuffel Emma hat jetzt ein Buch gefunden, das das Mädchen interessiert. „Ein Schaf fürs Leben“ heißt das. „Da sieht schon der Einband so lustig aus“, schmunzelt sie und zeigt das Buch ihrer Mutter. Schließlich hat die Grundschülerin ja bald Geburtstag. ‹‹

(Kasten 1)

Produktinfo

99 neue Lesetipps: Bücher für Grundschul Kinder (978-3-780-01093-3), Friedrich Verlag. In der Fülle der Neuerscheinungen aktueller Kinderbücher fällt es nicht leicht, geeignete Texte für Grundschul Kinder zu finden. Dieser Wegweiser stellt 99 aktuelle Kinderbücher der letzten fünf Jahre vor. Aufgeteilt nach Gattungen wie Bilderbuch, Sachbuch, Kinderroman oder Gedichte.

(Kasten 2)

Kompakt

Die Leseförderung bei Kindern im Grundschulalter ist zentral für das ganze spätere Leben.

Deutschdidaktikerin Susanne Helene Becker meint dazu: „Wer nicht lesen kann, kann in keinem Unterricht mitkommen. Wer nicht lesen kann, kann an unserer Kultur nicht teilhaben.“